Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1866

137 (22.11.1866)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

und für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Gengenbach, Kork, Oberkirch.

№ 137. Offenburg, Donnerstag den 22. November **1866.**

Großherzoglicher Verwaltungshof.

Bruchsal, den 9. November 1866.

Das Rechnungswesen der weltlichen Lokalstiftungen betr.

Nr. 31,684. Beschluß. Sämmtlichen Großh. Bezirksämtern wird eröffnet:

Zur besseren Beaufsichtigung der Stiftungsrechner sieht man sich veranlaßt, die Stiftungscommissionen zu beauftragen, neben der denselben schon nach § 12 der zur Zeit noch giltigen Instruction vom 21. November 1820 (Reg.-Blatt Nr. 1 von 1827) im Allgemeinen zur Pflicht gemachten Achtsamkeit auf die Dienstführung der Stiftungsrechner sich auch noch insbesondere von Zeit zu Zeit über die Art der Aufbewahrung der Geld- und Naturalvorräthe näher zu verlässigen, und nach Umständen im Interesse des Fonds hierwegen die nöthige Anordnung zu treffen; ferner — ohne vorherige Benachrichtigung des Rechners und nicht blos am Ende der Rechnungsperiode — mindestens einmal im Jahre einen Sturz der Kasse und der etwa vorhandenen Naturalien, und, wo es räthlich erscheint, eine Liquidation der im Ausstande nachgeführt werdenden Forderungen, nämlich der Kapitalien und sonstigen Activreste von Belang, vorzunehmen, worauf je nach Erfund sofort die geeigneten Verfügungen zu erlassen oder berichtliche Vorlagen an das Großh. Bezirksamt zu machen sind.

Die Großh. Bezirksämter werden dies weiter eröffnen, den Vollzug gelegentlich der Rechnungsprüfungen oder in sonst geeigneter Weise überwachen und von erheblicheren dießfallsigen Vorkommnissen Anzeige hierher erstatten.

(gez.) Bohme.

Vorstehender Erlaß wird Behufs Darnachachtung zur Kenntniß der Stiftungs-Commissionen gebracht.

Den 17. November 1866. Großherzogliches Bezirksamt
Gengenbach, Kork, Oberkirch, Offenburg.

Amtliche Generalverfügungen.

Offenburg. (Die Viehzählung betr.) Nro. 9652. An die Bürgermeisterämter des Bezirks. Am 3. December d. J. ist in allen Gemeinden des Bezirks eine allgemeine Viehzählung vorzunehmen, zu welchem Behuf den Bürgermeisterämtern die erforderlichen Impressen zugesendet werden. Wir empfehlen denselben, diese Zählung mit aller Genauigkeit und nach der auf den Impressen gedruckten Anleitung an obigem Tage vorzunehmen, die Zählungslisten doppelt auszufertigen, und längstens bis zum 15. k. M. uns einzusenden.

Offenburg, den 19. November 1866. Großherzogliches Bezirksamt
Montfort.

Kork. (Die am 3. December vorzunehmende Viehzählung betreffend.) Nr. 9875. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweisung auf die diesseitige Bekanntmachung vom 12. d. M. benachrichtigt, daß die Impressen zur Vornahme der Zählung ihnen unter einem zugehen werden.

Die Aufstellung der Zählungslisten hat in duplo zu geschehen, indem eine derselben an Großh. Handelsministerium vorgelegt werden, die andere aber bei den diesseitigen Acten verbleiben soll; die Resultate der Zählung sind überdies zu den Gemeindeacten zu notiren. Die Vorlage der Zählungslisten erwarten wir längstens bis zum 15. December.

Kork, den 19. November 1866. Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Gant-Edict) Nr. 17,428. Gegen Kaufmann Andreas Kieninger von Offenburg haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Montag den 17. December 1866,
Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Offenburg, den 15. November 1866.
Großherzogliches Amtsgericht.
Ried.

Offenburg. (Erkenntniß.) Nr. 17,383. J. S. Gemeinde Bühl gegen unbekannte Dritte, Aufforderung zur Anmeldung dinglicher ꝛc. Rechte betreffend.

Beschluß.

Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 17. August d. J. an die darin beschriebenen, im Besitze der Gemeinde Bühl befindlichen Liegenschaften keinerlei Ansprüche erhoben wurden, so werden etwaige dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideicommissarische Ansprüche an diese Liegenschaften neuen Erwerbern oder Unterpfandsgläubigern gegenüber für erloschen erklärt.

Offenburg, den 16. November 1866.
Großherzogliches Amtsgericht.
Ried.

Offenburg. (Liquid-Erkenntniß.) Nr. 17322. In Sachen Rechtsanwalt Grafmüller in Offenburg gegen Andreas Kopfmann jung in Diersburg, z. Z. in Amerika, wegen Forderung von 12 fl. 24 kr., herrührend aus Deferviten vom Jahr 1866, ergeht auf weiteren Antrag des klagenden Theiles

Beschluß.

1) Da der beklagte Theil dem bedingten Zahlungsbefehle vom 18. October Nro. 15,689, welcher ihm nach der Beurkundung des Gerichtsboten am 23. October durch Anschlag eröffnet wurde, innerhalb der gegebenen Frist

weder Folge geleistet, noch die gerichtliche Verhandlung der Sache verlangt hat, so wird auf klägerisches Anrufen die eingeklagte Forderung von 12 fl. 24 kr. für zugestanden erklärt und dem beklagten Theile, unter Verfällung desselben in die Kosten des Verfahrens, aufgegeben, diese Forderung binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Hilfsvollstreckung zu bezahlen.

2) Hievon erhält der klagende Theil Nachricht.

Offenburg, den 16. November 1866.
Großherzogliches Amtsgericht.
Roth.

Offenburg. (Die Bestätigung von Agenten betr.) Nr. 9572—73. Kaufmann Max Wenk von Offenburg und Hauplehrer Herrmann von Schutterwald werden als Agenten der deutschen Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit für den Amtsbezirk Offenburg bestätigt.

Offenburg, den 16. November 1866.
Großherzogliches Bezirksamt.
Montfort.

Offenburg. (Retour-Briefe.) Die Aufgeber nachstehender, dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen ꝛc., hiermit aufgefordert.

Philipp Konrad in Zürich. Doctor Schäfer im Schloß von Bläsheim. Schultheiß Konrad in Langenargen. Amtsrevisor Schmalholz in Wolfach. Johann Hauser in Eschbach. Kasp. Stortz in Tuttlingen. Schuhmacher Götz in Auenheim. Domainenverwalter Walter in Meersburg. Kaptont Schmid in Todtnauberg. Gallus Reglin in Schloß Marbach. Oberamtmann Wetzel in Donaueschingen. Wm. Schöchlin in Furtwangen. Aehlinger, Lehrer in Neunkirchen. Jos. Fritsch in Gengenbach. 2 Briefe an Heinrich Kiefer in Freiburg. Posthalter Ackermann in Schw.-Hall. Lehrer Metzger in Karlsdorf. Erhard Weckherlen in Geislingen. Theresia Korneli in Stühlingen. F. Hofmeister in Rottenburg. Behrle in Renchen. Keller in Lahr. Bürgermeister Waßmer in St. Blasien. Jakob Wolf in Heidelberg. Gundersheim und Comp. in Frankfurt. Joseph Braun in Staufen. Apotheker Schwatz in Renchen. Fanny Gromer in Baden. Ferdinand Schilling in Mauenheim. Joseph Fränzler in Berlin. Amalia Müller (wo?).

Offenburg, den 16. Novbr 1866.
Großh. Post- und Eisenbahnamt.

Kehl. (Vergebung von Zimmerarbeiten betreffend.) Wir beabsichtigen, die Herstellung eines Abladegerüstes für Langholz auf hiesigem Bahnhofe im Soumissionswege zu vergeben. Das Gerüst erhält eine Länge von 225 Fuß, und es sind die der Vergebung ausgesetzten Arbeiten

veranschlagt zu . . 4647 fl. 24 kr.

Pläne und Kostenanschlag können auf dem Bureau des technischen Beamten dahier eingesehen werden.

Die Angebote sind nach Prozenten des Voranschlags zu stellen und längstens bis Montag den 26. November d. J., Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Soumissions-Eröffnung stattfindet, verschlossen, portofrei und mit passender Aufschrift versehen bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Kehl, den 16. November 1866.
Gr. Post- und Eisenbahnamt.
Der Vorstand: Clady. Der Bez.-Ingenieur: Scheffelt.

Offenburg. (Nutz- und Brennholz-Versteigerung.) Am Montag den 26. d M., Morgens 9 Uhr, und Mittwoch den 28. d. werden die nachverzeichneten Hölzer gegen Baarzahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert, und zwar am ersten Tag:

District III., Brandeck, Abtheilung 3, 3000 rothtannene Rebpfähle; District III., Abth. 5, 2500 Stück buchene Wellen; daselbst, Abth. 2, 69 eschene Stangen auf dem Stock, für Wagner geeignet; District II., Fußberg, 5½ Klftr. forlenes Brennholz und 16 Loose Buchen- und Weichholzreisig auf dem Stock.

Zusammenkunft in der Laube in Zell.

Am zweiten Tag: im District III., Brandeck, Abth. 11, 1½ Klftr. eichenes Rebsteckenholz, 30¾ Klftr. buchene, 1½ Klftr. gemischte Scheiter, 6 Klftr. buchene, 2½ Klftr. gemischte Prügel, das unaufbereitete Reisig, geschätzt zu 400 Wellen; Abth. 6, 152 eschene Stangen auf dem Stock und Abth. 7, 131 dergleichen, für Wagner geeignet; daselbst, Abth. 12, 3½ Klftr. eichenes Rebsteckenholz, 40¾ Klftr. buchene Scheiter, 16 Klftr. buchene, 2¼ Klftr. gemischte Prügel, 850 buchene Wellen und das unaufbereitete Reisig, zu 150 Wellen geschätzt.

Zusammenkunft in der Linde in Durbach

Offenburg, den 19 November 1866.
Großherzogliche Bezirksforstei.
v. Böcklin.

Getränke,

als:

Arac, Malaga,
Cognac, Rum,
Absynthe, Madeira,

sowie
feinsten Punsch-Essenz
bei **Max Wenk**
in Offenburg.

Neue **Orangen** und **Citronen** billig.

Winter-Anzüge.

Ueberzieher, Havelocks, Paletots, Hosen und Westen ꝛc. empfiehlt in großer Auswahl die Kleiderhandlung von **E. Weil,**
Gerbergasse in Offenburg.

Offenburg.
Dürres Brennholz.
Buchen 17 fl. 24 kr. per Klafter,
Birken und Tannen 13 fl. 48 kr. per Klafter
bei K. Armbruster & Comp.

Museum Offenburg.

Donnerstag den 22. Novbr. musikalische Abendunterhaltung und Tanz in den Drei Königen.

Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Samstag Abend größere Uebungsstunde. Trittler.

Für Augenkranke
ist Unterzeichneter künftig jeden Sonntag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr in **Offenburg** im Gasthaus zum Ochsen zu sprechen. Behandlung Unbemittelter unentgeltlich.

Karlsruhe, 18. Nov. 1866.
Emil Maier,
Augenarzt.

Großes mechanisches Automaten-, Metamorphosen- und Welttheater.

Ich beehre mich, einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in den nächsten Tagen mit meinem **mechanischen Welttheater** dahier eintreffe. Dasselbe besteht in pittoresken Ansichten, Jagden, Feuersbrünsten, Seestürmen, den neuesten Schlachten in Deutschland. Sämmtliche Darstellungen werden durch mechanisch bewegte Figuren in Ausführung gebracht.

Hochachtungsvoll
Jg. Scheibel,
Mechaniker.

Französische
Regie-Cigarren
zu 1 und 2 Sous per Stück verkauft:
Max Wenk
in Offenburg.

Zwiebelkuchen
jeden Freitag von 9 bis 12 Uhr zu haben bei
A. J. Adam,
Conditor in Offenburg.

Feinste **Emmenthaler,** sowie **Limburger Käse** frisch angekommen bei
Joseph Battiany Wtb.
in Offenburg

Weißes Erdöl
bei Faß 27 kr. per Maas — Faß frei — bei Abnahme einiger Maas 30 kr. bei
Max Wenk
in Offenburg.

Offenburg. (Fahrnißversteigerung.) Samstag den 24. Nov., Vormittags 9 Uhr, werden vor dem hiesigen Rathhause folgende Fahrnisse gegen baare Zahlung öffentlich versteigert:

1 Herren-Mantel, Herren-Röcke, 1 Chiffonnier, 1 runder Tisch, 1 großer Spiegel, 1 Commode mit Glasaufsatz, 1 Kanapee, Tisch, Küchekasten, eine große Tischplatte, 1 Koffer.

Zu bemerken ist, daß die Gegenstände noch neu sind.

Offenburg, den 21. Novbr. 1866.

Alois Stöhr, Waisenrichter.

Eine Winterschafwaide

für 180—200 Stück Hämmel sucht aus Auftrag zu pachten:

W. Steiner
zum Kreuz in Strohbach.

Zimmervermiethung. Ein möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermiethen. Näheres bei Conditor Burg.

Einen gebrauchten Kochherd,

für eine Wirthschaft oder größere Oekonomie geeignet, verkauft billigst:

W. Steiner
zum Kreuz in Strohbach.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) In der Wassergasse Nr. 72 sind im untern Stock zwei möblirte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermiethen.

Zell a. H. (Geld auszuleihen.) Gegen gesetzliches Unterpfand liegen bei der unterzeichneten Verrechnung 600 fl. zu 4 pCt. zum Ausleihen bereit.

St. Symphoriani-Pfarrkirchenfonds-Verrechnung.
Bruder.

Nußbach, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) Von der Pfarrzehntkasse können 350 fl. gegen gerichtliche Versicherung dargeliehen werden.

Rechner Otteni.

Offenburg. (Porcellanwaaren-Versteigerung.) Kaufmann Feßler hier läßt nächsten Samstag den 24. d., Vormittags 9 Uhr, vor seinem Hause verschiedene Porcellanwaaren versteigern.

Durbach. (Geld auszuleihen.) In der Spar-, Waisen- und Hülfskasse von Durbach und Ebersweier liegen 1500 fl. gegen Obligation zu 4½ pCt. zum Ausleihen parat.

Rechner Jg. Geiler.

Durbach. (Geld auszuleihen.) Im Armenfond Durbach liegen 700 fl. gegen Obligation zu 4½ pCt. zum Ausleihen parat.

Rechner Xaver Geiler.

Rheinbischofsheim. (Geld auszuleihen.) Bei der hiesigen Ortsbaukasse liegen gegenwärtig 700 fl. parat, welche zu 4½ pCt. auf doppelte Versicherung in Liegenschaften abgegeben werden.

Offenburg, 10. Nov. Wegen des besondern Interesse, welches sich an nachstehend erzählte, in öffentlicher Sitzung der hiesigen Strafkammer vom 10. d. verhandelte Sache, der unser gewöhnlicher Berichterstatter anzuwohnen verhindert war, knüpft, tragen wir den Bericht hierüber nach der Bad. Landeszeitung hiermit nach: Ein junger, verheiratheter Mann von Bollenbach, Moriz Ketterer, wurde einer großen Reihe von Diebstählen angeklagt, welche er fast durchgängig dadurch verübt hatte, daß er die Güterwägen, welche von einzelnen Frachtfuhrleuten in Haslach während der Nacht auf der dortigen Ortsstraße belassen wurden, um andern Tags mit der geladenen Fracht weiterzufahren, bei Nacht und Nebel einer Visitation unterwarf, und sich diejenigen Gegenstände zueignete, welche ihm anständig waren und am leichtesten unbemerkt von ihm fortgetragen werden konnten. Auf diese Weise hatte er Werthsachen von etlichen 50 fl. nach und nach entwendet und legte hierüber ein unumwundenes Geständniß ab, während er nur hinsichtlich des Diebstahls einer Parthie Cigarren im Werthe von 30 fl., welches Vergehens er weiter angeklagt war, beharrlich seine Unschuld behauptete und wiederholt versicherte, daß diese Cigarren nicht von ihm, sondern von seiner Ehefrau gestohlen worden seien. Diese habe ihm eines Abends die Cigarren (3000 Stück in 30 Kistchen) überbracht, und obwohl er gewußt, daß die Waare von einem fremden Güterwagen durch seine Frau genommen worden sei, habe er das gestohlene Gut sich sachdienlich angeeignet und bereits theilweise verbraucht. Die Ehefrau des Angeklagten, welche unter der großen Anzahl von Belastungszeugen gegen ihren Mann aufgetreten war, und auf richterliches Befragen ausdrücklich erklärt hatte, daß sie bereit sei, Zeugniß gegen denselben abzulegen, widersprach anfänglich mit Entschiedenheit der ehemännlichen, gegen sie selbst gerichteten Beschuldigung, ließ sich aber plötzlich — von einem gemüthlichen Vorhalt ihres Mannes ergriffen, zu dem Geständniß herbei, daß allerdings sie selbst es gewesen sei, welche mit jenen Cigarren, die sie Nachts von einem Frachtwagen gestohlen habe, ihrem Ehemann ein Geschenk machte. Zugleich gestand dieselbe Zeugin nach und nach ein, daß sie von allen übrigen von ihrem Mann verübten Diebstählen nachträglich Kenntniß erhalten, und die auf solche Weise errungenen Sachen in dem Bewußtsein, daß sie gestohlen waren, zum Theil verkauft, verschenkt, oder für sich benützt habe. Nach diesem Ergebniß der Verhandlung behielt sich die Großh. Staatsanwaltschaft vor, gegen die Ehefrau Ketterer beim Untersuchungsgericht weitere gerichtliche Verfolgung wegen Diebstahls und Diebstahlsbegünstigung zu beantragen. Der heutige Angeklagte wurde dagegen wegen eben dieser zwei Vergehen zu einer geschärften Kreisgefängnißstrafe von sechs Monaten verurtheilt.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Karlsruhe, 17. Nov. Auf höhere Anordnung hat der Polizeiamtmann, begleitet von dem Oberbürgermeister und einem Rechnungsbeamten, gestern bei dem hiesigen katholischen Stadtpfarramte die Schulfondskasse nebst Rechnungen und Belegen abgeholt, welche an die weltliche Behörde auszuliefern der Vorstand der kathol. Pfarrgemeinde sich bisher geweigert hatte. Die Mitglieder der Stiftungscommission haben gegen dieses Vorgehen dem Beamten eine Verwahrung zu Protokoll gegeben.

Offenburg, 19. Nov. Es hat sich gestern Abend hier ein schwerer Unglücksfall ereignet. Ein Heizer, der sich an dem Räderwerk einer Locomotive zu schaffen machte, während sich solche bereits im Gange befand, wurde von derselben erfaßt, fiel unter die Räder derselben und wurde so vollständig überfahren, daß heute Morgen der Tod erfolgte. Es ist dies eine neue Mahnung für Eisenbahnbedienstete, sich bei ihren Verrichtungen nicht mehr jener grenzenlosen Sorglosigkeiten hinzugeben, die schon so viele Opfer gekostet hat.

Aus dem Breisgau, 13. Nov. Die Nachfrage nach neuem Wein, noch vor einigen Wochen sehr stark, ist plötzlich zurückgetreten. Allerdings mag dazu gewirkt haben, einmal daß die Preise allmählig allzusehr in die Höhe gingen und dann, daß die Qualität des heurigen Gewächses den anfänglich gehegten Erwartungen nicht entspricht. Da die Masse desselben sehr groß ist, so wird bis zum Frühjahr ein stetes Sinken der Weinpreise erwartet.

Frankfurt, 17. Nov. Wie durch die Thatsache bekannt, erscheint von dem Herausgeber der ehemaligen „Neuen Frankfurter Zeitung", Herrn L. Sonnemann, seit dem 15. Nov. eine neue Zeitung unter dem Titel: „Frankfurter Zeitung". Wie man der „D. A. Z." schreibt, hätten die Behörden die Wiederaufnahme des Blattes nur unter der Bedingung gestattet, daß die Leitartikel und raisonnirenden Correspondenzen wegfallen müßten, worauf die Börse den Witz machte: „Was soll uns Sonnemann ohne Raisonnement?"

Bamberg, 15. Nov. Unser König macht bekanntlich eben eine Rundreise in den vom Kriege betroffenen Gegenden. Wir leben gegenwärtig in Königsfeierlichkeiten. Vielfach begegnet man einer wahren Speichelleckerei. Unbefangene Männer beurtheilen diese Reise nicht günstig. Hauptsächlich werden die großen Ausgaben hervorgehoben, die dadurch gerade den durch den Krieg heimgesuchten Gegenden erwachsen, während doch von Seite der Regierung noch gar nichts zur Erleichterung geschehen ist und das Peräquationsgesetz noch nicht einmal seine ersten Stadien durchlaufen hat. — Jedermann weiß ferner, daß der König nur mit dem größten Widerwillen an dergleichen Schaustellungen geht. — Bezeichnend und anerkennenswerth ist allerdings, daß Militär- und Beamtenthum diesmal möglichst umgangen und ein besonderer Nachdruck darauf gelegt wird, der König wolle diesmal nur mit dem Volke in Berührung kommen. Diesem Grundsatz getreu besucht er nicht etwa die sog. ersten Gesellschaften, sondern die Bälle in Gesellschaften, die nur vom Bürgerstand besucht werden. — Aber werden auch Ergebnisse, wie das Volk sie mit Recht erwartet, nachkommen? Wird eine entschieden freiheitliche Regierungsweise eintreten? wird man das Militärwesen auf wirklich volksthümlicher Grundlage umgestalten? werden die aus der Reactionszeit verhaßten Beamten endlich beseitigt werden? Im Ministerium erwartet man Aenderungen; aber auch in den Regierungsbezirken sind solche längst nöthig.

Berlin, 16. Nov. (Schw. M.) Benedetti ist gestern Abend hier eingetroffen mit für die Fortdauer guter Beziehungen zwischen Preußen und Frankreich günstigen Instructionen. — Zwischen Preußen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

und den Niederlanden fanden bis jetzt keineswegs Unterhandlungen wegen Eintritts Luxemburgs in den norddeutschen Bund statt.

Wien, 14. Nov. In der gestrigen Sitzung des Wiener Gemeinderathes wurde unter dem lebhaftesten Beifall der dichtbesetzten Tribünen der Entwurf einer Eingabe an das Staatsministerium, daß sich derselbe sowohl vom confessionellen als vom allgemein politischen Standpunkte die Ansiedelung der Jesuiten in Wien und Umgebung verbitte, von dem Berichterstatter Dr. Kopp verlesen und gegen nur eine dissentirende Stimme angenommen.

Paris, 19. Nov. In Frankreich wird die Frage wegen der Militärreorganisation, wenn auch in aller Stille, gleichwohl mit der größten Entschiedenheit behandelt. Ueber den Stand der Sache vernimmt man: Die Vorschläge der Marschälle Mac Mahon und Niel wurden am 14. einstimmig von der Commission für Heeresorganisation angenommen; dieselben beruhen auf dem Princip der allgemeinen Wehrpflicht, und besagen Folgendes: 1) der Friedensstand wird von 4- auf 600,000 Mann gebracht; 2) jeder Franzose vom 20. bis 40. Jahre muß 6 Jahre in der Linie, die übrige Zeit in der Reserve dienen; 3) die letztere wird auf 400,000 Mann gebracht; 4) die Feldarmee für die Offensive besteht somit aus 1 Million Mann; 5) außerdem werden 600,000 Mann Nationalgarde für die Landesvertheidigung mobilisirt, und zu dem Zweck in allen Municipien Schießanstalten errichtet; 6) zum Behuf der Bestreitung der durch die neue Organisation erwachsenden Kosten wird das Budget des Kriegsministeriums im ersten Jahre um 300 Mill. Fr. erhöht. — Mittlerweile gehen die Voranstalten zur Umwandlung der Bewaffnung unausgesetzt vor sich. In mehreren Waffenfabriken werden Einrichtungen getroffen für Umgestaltung der jetzigen in Hinterladungsgewehre. Es wird versichert, Offiziere drängen fortwährend in diesen Fabriken auf möglichste Beschleunigung.

Lyon, 18. Nov. Der „Allg. Z." schreibt man von hier: „Noth bricht Eisen; sie scheint in Lyon sogar das Versammlungsrecht zu erzwingen, sowie sie den Cooperativ-Arbeitervereinen schon ausnahmsweise das Anonymat erzwang. Die Mitglieder des Lyoner Webervereins hielten gestern eine Berathung, welcher 2000 Personen beiwohnten. Gegenstand der Berathung waren die neuen Statuten, und die Sitzung dauerte ununterbrochen von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Zahlreiche Arbeiter opponirten mit einer Klarheit und Bestimmtheit der Gedanken und der Sprache, woran man die seit mehreren Jahren gemachten Fortschritte der Arbeiterintelligenz und deren parlamentarische, politische Befähigung ermessen konnte.

Paris, 8. Nov. Nach dem Tode des Taikun von Japan ist 5 der höchsten Würdenträger aus seiner Umgebung die Erlaubniß ertheilt worden, sich zu seinem Gedächtnisse kreuzweise den Bauch aufzuschlitzen, was denn auch zu Osaka geschehen sei. Der Consularbericht, dem ich dies entnehmen darf, fügt hinzu, daß sich zehn Bewerber zu dieser Ehre gedrängt hätten.

Italien. Nach der „Patrie" hat Mazzini folgendes, vom 27. Oct. datirtes Schreiben an die Römer gerichtet: „Jetzt, da der Augenblick gekommen ist, wo der feierliche Akt des Abzugs der fremden Besatzung aus der Stadt der Scipionen sich vollzieht, geziemt es den edlen Söhnen Roms, sich ihrer Ahnen würdig zu beweisen. Brüder, gebt der Diplomatie keinen Anlaß zu neuen Anzettelungen, um die Bande, welche dem Zerreißen nahe sind, wieder zu befestigen. Möge die politische Umwälzung, welche das römische Volk im Jahre 1849 vollbrachte, euch zur Lehre dienen, um nicht unbesonnen zu handeln und durch Volksbewegungen zu neuer Bedrückung die Hand zu bieten. Die Pflicht jedes Römers ist, sich für die Ereignisse bereit zu halten. Römer, Europa hat bis jetzt eure Haltung bewundert. Eine Hekatombe der Besiegten wäre eurerseits eine Handlung ohne Edelmuth; die Rache darf nicht den Sieg eines Volkes beflecken, welches seine Freiheit wiedererobert. Ueberdem naht die Zeit der Verbrüderung der Völker mit großen Schritten heran."

Neuestes.

Berlin, 19. Nov. Luxemburg will die preußische Besatzung nur als Konzession bewilligen, nicht als Recht, welches Preußen kraft europäischer Verträge beansprucht. Luxemburg wünscht ferner Garantien, daß Preußen einem etwaigen Parlamentsbeschluß wegen Eintritts Luxemburgs in den norddeutschen Bund Widerstand leistet, welche förmliche Verpflichtung Preußen ablehnt.

Pesth, 19. Nov. Heute wurde der ungarische Landtag eröffnet. Das königl. Rescript besagt im Wesentlichen: Das Ziel der Verhandlungen bleiben: die Regelung des Verbandes der einzelnen Theile der Monarchie und die Wiederherstellung der autonomen Rechtsgestaltung Ungarns. Es sei die beschleunigte Regelung der innern Angelegenheiten nothwendig. Weiter wird das Bedauern über die Landtags-Vertagung umsomehr ausgesprochen, als der Antragsentwurf bereits damals vorbereitet war, dessen Ausgangspunkt die königl Anerkennung gefunden habe, und welcher bezüglich der gemeinsamen Angelegenheiten als geeigneter Anknüpfungspunkt anzusehen sei. Das Rescript deutet folgende Hauptgesichtspunkte an: Die Heereseinheit in Führung, Organisation und Dienstzeit, Zollwesen, indirekte Besteuerung, Staatsmonopolwesen, Staatsschulden-Creditwesen erfordern einheitliche Behandlung. Wenn solchergestalt der Gesammtsverband garantirt ist, können andere Wünsche und Ansprüche Ungarns durch Ernennung eines verantwortlichen Ministeriums und Wiederherstellung munizipaler Selbstverwaltung erfüllt werden. Das Rescript sagt schließlich ein verantwortliches Regierungssystem, nicht bloß für Ungarn, sondern im Allgemeinen zu.

Florenz, 18. Nov. Die officielle Zeitung sagt: Der bevorstehende Ablauf der September-Convention muß die Aufmerksamkeit der Cabinette von Paris und Florenz auf ernste, zu schlichtende Interessen lenken. Beide Regierungen, von dem Wunsch beseelt, die Interessen auszugleichen, beabsichtigen die Convention loyal durchzuführen, so daß sie ohne Zweifel sich in den Mitteln verständigen werden. Es ist unrichtig, daß Frankreich bereits Vorschläge gemacht, welche Italien zurückgewiesen habe.

Florenz, 19. Nov. Ricasoli hat ein Rundschreiben an die Präfekten, die Rom-Frage betr., erlassen. „Italien — heißt es darin — muß an der September-Verpflichtung festhalten und von der Wirksamkeit des Nationalprinzips den unfehlbaren Triumph seiner Rechte erwarten" Jede Agitation unter dem Vorwande der Rom Frage sei daher zu widerrathen, zu verhindern, zu unterdrücken.

Tages-Ordnung
der Strafkammer des Gr. Kreis- und Hofgerichts Offenburg.
Samstag den 24. November:

Vormittags 9 Uhr: A. S. gegen Elisabetha Römer von Hofstätten (Schweiz) wegen Diebstahls und gegen Gustav Schäfer von Gerlingen (Württemberg) wegen Begünstigung;

Vormittags 10 Uhr: A. S. gegen Georg Koch von Freistett wegen Widersetzlichkeit;

Vormittags 11 Uhr: A. S. gegen Lorenz Doll von Petersthal wegen Ehrenkränkung des Bürgermeisters Huber daselbst in Bezug auf dessen Dienst.

Offenburg.
Fortsetzung der Vorlesungen des Professors
Dr. Eckardt.
Freitag den 23. November:
Ueber Shakespeare's Hamlet.
Samstag den 24. November:
„Sokrates", Trauerspiel. (Von dem Vortragenden).
Preis der einzelnen Vorlesung 30 kr.

Theater in Offenburg.
Freitag den 23. Nov.: **Uriel Acosta,** oder: **Ein Märtyrer seines Glaubens.** Schauspiel in 5 Acten von Karl Gutzkow.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni.